

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 35. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 20. März 1880.

Winnenden. Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April dieses Jahres bei der Rathschreiberei Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzuzeigenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127)

1) Bei den Gebäuden

- wenn ein Gebäude oder Gebäudetheil niedrigergerissen worden, ganz oder theilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Werthverminderung oder eine Werthserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- wenn ein Gebäude ganz oder Theilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudetheile in Folge der Benutzung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraithe verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder theilweise unbenutzbar geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder theilweise nutzbar gemacht worden sind.

2) Bei den Gewerben

- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 10. März 1880.

Rathschreiberei
Nagel.

Steuer-Einzug.

Der Wasserzins und die Steuer pro 1. April 1879/80 ist jetzt ganz zur Zahlung verfallen und wird von der unterzeichneten Stelle jeden Samstag Vormittag von 8-12 Uhr in hiesigem Rathhause eingezogen; ebenso der Brandschaden pro 1. Januar 1880.

Winnenden, den 18. März 1880.
Stadtpflege.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 25. März dss. S. Mittags 2 Uhr wird die Lieferung und Beifuhr von circa 150 Cubikmeter Kalkstein zu Kleinbeslag in die Stadt, auf dem Rathhaus im Abstreich verakkordirt.

Bauverwalter Niedaich.

Zwei große Pappelbäume hat zu verkaufen.

Wer sagt die Redaktion.

Winnenden. Gelder

in verschiedenen Beträgen werden dies Frühjahr gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspflege.

Bürg.

Von morgen Sonntag an



Gartenwirtschafts-
Eröffnung

nebst

gutem Bier und Wein.

Joh. Wilhelm,
zur schönen Aussicht.

Winnenden.

Auf Georgii suche ich ein im Kochen und anderen Haushaltungsgeschäften erfahrendes, rechtschaffenes Mädchen, bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Julie Krämer.

Revier Unterweiffach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. dss. Mts. Morgens 9 Uhr aus Bruch, Abth. Holz- klinge, Alterhau und Sandklinge, sodann Teufelsbalde: 20 Nadelholz-Derbstangen, 4140 dto. Reiskstangen; 11 Km. buchene und 4 Km. erlene und aspene Prügel, 33 Km. Nadelholzprügel und Anbruch; 1440 buchene, 60 erlene und aspene Wellen und Grözelreis.



Zusammenkunft beim Käsbronnen.
Reichenberg, den 15. März 1880.

R. Forstamt
Bechtner.

Weiler z. Stein.
Oberamt Marbach.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Wilhelm Schwaders Wittve von hier wird nächsten Montag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus:



Ein mitten im Ort an der Straße gelegenes, 49 Meter ein 2stockiges Wohnhaus mit 2 freundlichen Wohnzimmern und sonstigen Gelassen, ein gewölbter Keller, eingerichtete Bäckerei und Spezereiladen.

5 Ar 12 Meter Gras- und Gemüsegarten beim Haus, zum letzten Mal in Aufstreich gebracht.

Auf diesem Hause wurde schon mehrere Jahre eine Bäckerei und Spezereihandlung betrieben.

Bisheriges Angebot 2030 M.

Hier unbekannte Liebhaber haben obrigkeitlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen. Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. März 1880.

Schultheiß Rapp.

Winnenden.

Schöne Bettfedern

zu sehr billigen Preisen sind zu haben bei
W. Wobmann.

Winnenden.

5—600 Mark

Pflegschaftsgeld ist gegen gute Versicherung sogleich auszuleihen.

Den 19. März 1880.

Stadtschultheiß Zent.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.



Zu Ehren des Geburtsfestes unseres

Deutschen Kaisers

findet am nächsten Montag den 22. März Abends von 7 1/2 Uhr an eine einfache Feier im Vereinslokal statt. Hierbei Vortrag des Vorstands: „Ueber die Entwicklung der Waffen im Lauf der Jahrhunderte.“ Die Pausen werden mit passenden Gesangstücken ausgefüllt. Hierzu werden Alle unsere Freunde, jeder deutsche Patriot, sowie sämtliche Vereinsmitglieder zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Heu ca. 20 Centner sucht zu kaufen.

Revierförster Weyffer.

Winnenden.

Pferdmist verkauft.

Revierförster Weyffer.

Bieh-Verkauf.

Nächsten Dienstag als am Backnanger Markt verkauft Unterzeichneter im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung Vormittags 9 Uhr in seinem Hof: 3 Kühe, schweren Schlags,



worunter 2 Schwarzschecken; 1 Neumelk Holländer, 1 Hochträchtig, 1 Schweizer

trächtig. Alle gut im Zug. Sowie 3 Stiere 1 1/2 jährige Rothschecken.

Backnang, den 19. März 1880.

Fris Häuser.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

Uhrenlager

empfehlend in Erinnerung zu bringen: Nur ganz solide Waare zu billig gestellten Preisen mit 2jähriger Garantie. Regulateure können nach reichhaltiger Musterkarte ausgewählt werden, und liefere ich nur ganz gutes in diesem Artikel, Garantie hiesfür 5 Jahre. 1—2 Stück stets auf Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und 1 Jahr Garantie hiesfür geleistet.

G. Klein,
Uhrmacher.

Winnenden.

Etwas 4—5 Ctr. gutes Heu und Ochsen hat zu verkaufen.

Heubachs Wittwe.

Winnenden.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich die

Wirtschaft und Bierbrauerei „zum Löwen“

käuflich erworben habe und dieselbe von heute an eröffne. Ich werde mich bemühen, stets nur gutes Bier, reine Weine, sowie gute Speisen zu verabreichen und bitte um zahlreichen Besuch.

Achtungsvollst

Robert Hahn, zum Löwen.

Heute Samstag den 20. März

Mehlsuppe



nebst ausgezeichnetem Bier, wozu höflichst einladet

Robert Hahn, zum Löwen.



Winnenden.

Uhren-Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich sehr billige Cylinder- und Ankeruhren in Gold und Silber auf Lager halte, auch Uhren auf Raten-Zahlungen an solide Zähler verkaufe, so daß Jedermann auf die billigste Art zu einer neuen Taschenuhr gelangen kann, ebenso halte ich es bei meinen Wanduhren mit 2jähriger Garantie.



Ferner werde ich jede Art von Uhren deren Reparatur auf pünktlichste und billigste mit 1jähriger Garantie herstellen.

Louis Krautter, Uhrmacher beim Lamm.

Fraunkfurter Pferde-Markt-Lotterie.

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 25. April d. J.

Bei dieser nun allgemein beliebten Lotterie kommen zehn elegante Equipagen mit vier und zwei Pferden bespannt und hochfeiner Schirring, ferner 60 der schönsten Reit- und Wagenpferde nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zur diesjährigen Frühjahrs-Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 ganzes Loos für 4 Mark,

12 ganze Loose für 45 Mark

gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuß. Jeder Loosbesitzer erhält nach erfolgter Ziehung die Gewinnliste franco und gratis übersandt. Um allen Ansprüchen genügen zu können, so wolle Bestellungen baldigst machen und werden solche nach Eintreffen sofort effectuirt.

D. F. Seipp

Herrmannstrasse No. 26

in Frankfurt a. M.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Reittau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters: der Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschweifung; schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schwachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Es wird bemerkt, daß das Buch in der Buchdruckerei Winnenden käuflich zu haben ist.

New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
 Special-Verwaltungs-Rath { Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
 für Europa: Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Director.

Grund-Eigenthum in Berlin: **Mark 1,055,000**

Depositum in Deutschland: **„ 1,345,000**

Activa in Europa: **Mark 2,400,000**

Total-Activa am 1. Januar 1880:	„ 36,974,717.89	Vermehrung der Activa in 1879:	„ 1,235,908.
Reiner Ueberschuß z. Gunst. d. Versichert.:	„ 4,820,950.48	Jährliches Einkommen:	ca. „ 7,000,000.
Versicherungen in Kraft:	19,896	Policen für	„ 139,208,835
davon in Europa:	7,284	„ „ „	35,781,469

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung beginnt schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilen:

Alb. Kallenberg Agent in Winnenden,
 Aug. Seeger „ „ Murrhardt,
 Hch. Kastner „ „ Esslingen,

sowie der **General-Agent: Ed. Schwandner in Stuttgart.**

Winnenden.

Empfehlung.

Auf kommende Oftern und Confirmation empfehle ich in schöner Auswahl mein neu sortirtes Lager in Gold- und Silberwaaren, sowie schwarze und farbige Schmuckgegenstände, Stahlbrillen und Zwicker in großer Auswahl.

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen bezahlt.

Zugleich empfehle ich in großer Auswahl mein Lager in sämtlichen Buchbinder-Artikeln, und halte besonders auf kommende Confirmation und Schulwechsel eine reiche Auswahl in Gesang- und Schulbücher, welche ich nur in guter Waare führe und aus einem ganz reellen Geschäft beziehe, woher ich weiß, daß auch kleinere Buchbinder ihre bessere Waare her beziehen und nur die geringe Waare, welche sie an Hausierer verschließen, selbst fabriziren. Somit kann ich jedermann versichern, daß bei keinem Buchbinder reellere Waare zu treffen ist, garantire deshalb für gute Waare und sichere billige Preise.

Achtungsvollst

G. Friedrich,

Gold- und Silberarbeiter.

Leutenbach.

Bei Unterzeichnetem giebt's von heute an **gutes Bier** wozu einladet.

Eutenmann, z. Hirsch.

Auch habe ich einen neuen Brunnensteichel sammt Zugehör zu einem vollständigen Brunnen zu verkaufen.

Winnenden.

Einen ordentlichen jungen Menschen der die Dreherei erlernen will, nimmt in die Lehre.

W. Fritz, Dreher.

Winnenden.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Oftern und Confirmation erlaube ich mir mein gut sortirtes Posamentierwaarenlager zu empfehlen.

Herren- und Damenknöpfe, Cavaliers, Barben, Bänder, Spitzen, Besatzartikel, Florband, Seide und Faden aller Art. In Weißwaaren Herren- und Damen-tragen, Chmissetten und Manschetten zc.

Insbepondere mache ich auf mein großes Blumenlager aufmerksam; bestehend in Sterbe- und Hochzeitskränze, Bouquets, Confirmanden- und Rekrutensträußchen, sämtliche Artikel zu äußerst billigem Preise.

Achtungsvollst

L. Klein, Bortenmachers Wittwe.

Winnenden.

Mein reichhaltigst sortirtes

Tuch- & Bukskin-

Lager in den neuesten

Frühjahrs- und Sommerstoffen

erlaube ich mir hiemit bestens zu empfehlen.

A. Breitenbach.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Die Musterkarte ist eingetroffen, enthaltend eine große Auswahl schöner neuer Dessins und empfehle solche zu gest. Einsichtnahme.

Achtungsvollst

A. Dietrich, Maler und Lackier.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Einige noch gut erhaltene Confirmanden-Nöcke und schwarze Kleider, sowie mehrere Filzhüte können billig abgegeben werden, bei

Wilh. Gross.

Winnenden.

Brillante Eierfarben

absolut giftfrei,

in Paketchen zu 10 Pfg.

empfehlen auf bevorstehende Oftern

beide Apotheken.

Winnenden.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose

à 1 Mark sind zu haben bei

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Ein ordentliches Dienstmädchen von 17—20 Jahr findet eine gute Stelle.

Bei wem sagt die Redaktion.

Winnenden.

7 bis 8 Wagen Dung hat zu verkaufen.

Müller Schnell.

Hochberg D.A. Waiblingen.

Ein jüngeres ordentliches

Dienstmädchen

findet auf Georgii eine gute Stelle bei

Gottlob Kleinknecht,

Bäcker und Wirth.

Auch hat Obiger ein schönes



großträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.

Deschelbronn.

Sehr guten Rappen- und anderen Honig bester Qualität in der Maschine gereinigt hat zu verkaufen.

Christian Schäfer.

Winnenden.

Ein ordentlicher Mensch, der die Färberei und Druckerei gründlich lernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Gottl. Elfer.

Winnenden.
Gyps und Gypsferrohre,
 sowie auch frisch angekommenen
Cement
 empfiehlt **J. Eppinger.**

Winnenden.
 Samstag Abend 8 Uhr
Rekrutenversammlung
 bei Metzger Schlehner.
 Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Winnenden.
Ein Hausantheil
 in der Schwaikheimer Vorstadt ist zu ver-
 kaufen oder zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.
Sted-Kartoffeln
 hat zu verkaufen.
Gottlob Barchet.

Geheimen Kranken
 zur Notiz, daß **Lucas Tribelhorn**
 Spezialarzt in **Herisau** (Schweiz) alle
 Krankheiten und Beschwerden, die durch
 Jugendsünden entstanden od. durch Anstec-
 ung erworben wurden, gründlich und ohne
 böse Folgen heilt, und zwar **frische Er-**
krankungen in wenigen Tagen
 und **veraltete Fälle in kürzester**
Zeit! Behandlung brieflich bei mäßigem
 Honorar! Strengste Verschwiegenheit!
 (Briefe mit 20 Pf. frankiren.)

Winnenden.
Kälberhaare zum Düngen
 verkauft billig
A. Köstler.

Winnenden.
 Meine obere Wohnung ist zu vermieten
 und kann bis Georgii oder Jacobi bezogen
 werden.

D. Weiz.
 Winnenden.
 10—12 Ctr. unberegetes **Heu und**
Stroh hat zu verkaufen.
Heinrich Wendebaums Wittwe.

Winnenden.
 Ungefähr 60 Ctr. gutes **Heu und Stroh**
 hat zu verkaufen.
David Seiz, Rothgerber.

Es ist ein noch guter **Kunstherd** mit 2
 Häfen und Zugehör billig zu verkaufen.
 Von wem? sagt die Redaktion

Winnenden.
 Gutes **Heu und Stroh**, wie auch
dürre Lohkäs sind wieder zu haben
 bei **Kayser, Gerber senior.**

Winnenden.
 Ein übriges und noch gutes **Kinder-**
Wägelchen hat zu verkaufen.
David Kamm.

Winnenden.
 Ca. 10—12 Ctr. **Heu und Stroh**
 hat zu verkaufen.
C. F. Binz, Kaufmann.

Winnenden.
 Mehrere Centner **Heu und Stroh** hat
 zu verkaufen.
Weiß, Gerber.

„**Neue Musik-Zeitung.**“

Erscheint Ende jeden Monats. Preis pro Jahr
 3 Mark.

Bringt: Biographien berühmter Com-
 ponisten musikalische Skizzen, Besprechungen
 neuer Erscheinungen auf musikalischem Ge-
 biete etc. etc.

Jeder Abonnent erhält 7 Musikstücke
 à 1 Mark (also für 7 Mark musikalische
 Material) im Laufe des Jahres gratis.
 Um jedem Clavierspieler Gelegenheit zu
 geben diese Zeitung zu abonniren ist für
 das ganze Jahr 1880 ein Vorzugs-Abon-
 nement zum Ausnahmepreise von nur 2
 Mark eröffnet. Der Betrag muß direkt
 an die Musikalien-Verlags-Handlung von
 H. Alexander, Pr. Stargardt, gesandt
 werden, die seit 1. Januar 1880 er-
 schienenen Nummern, so wie die weiter
 erscheinenden franco liefert.

Der Vorzugs-Abonnementspreis erlischt
 am 31. März 1880.

für's Herz.

Es hat für deine Schuld
 Und für die ganze Welt
 Der Herr am Kreuz bezahlt
 Ein theures Lösegeld.

Siezu eine Beilage.

Allen Freunden
 einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lektüre kann mit vollem
 Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** **Berlin.**

empfohlen werden. Diese durch und durch **originelle** literarisch-politische Wochenschrift, welche
 die **hervorragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle
 geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künst-
 lerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erschei-
 nung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „**Deutschen Montagsblatt**“
 unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart
 in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitunglosen Tage, dem
 Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer
 wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so
 wird das „**D.M.-Bl.**“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, vollauf
 gerecht, stets

„**Von dem Neuen das Neueste,
 Von dem Guten das Beste**“

zu bringen. Das „**Deutsche Montags-Blatt**“ wird in der Fülle und Gediegenheit
 seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell
 hat zum **Lieblingsorgan** der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von
2 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man
 bei Postbestellungen auf **Nr. 1197** der Post-Zeitungs-Preisliste pro **1880.**

Die Müllerschule zu Worms a. Rh.,
 welche immer sehr zahlreich von Müllern und Müllersöhnen aus allen Ländern besucht
 ist, beginnt den nächsten Curfus am 1. Mai. — Programme und Auskunft ertheilt gerne
 Worms a. Rh. die Direction **Dr. Schneider.**

Das billigste Familienblatt Deutschlands ist
„Deutsches Heim“.
Unterhaltungsblatt für alle Stände.
 Wöchentlich 2 Bogen groß Quart (im Umfange der Gartenlaube).
 Preis pro Quartal, also für 13 Nummern nur 1 Mark.

Das „**Deutsche Heim**“ ist ein Unterhaltungsblatt für alle Stände; es bringt
 Original-Romane, anziehende Novellen von namhaften Schriftstellern, belehrende Artikel,
 Gedichte, Räthsel, Rebus, Schach, Humoristisches, Portraits berühmter Zeitgenossen etc.
 und erfreut sich bereits — Dank seines trefflichen Inhalts und seiner Wohlfeilheit — einer
 großen Verbreitung.

Bei dem Umfange, der Gediegenheit und schönen Ausstattung des „**Deutsches**
Heim“ gestaltet sich dasselbe zum
billigsten Familienblatt Deutschlands.

Auf das „**Deutsche Heim**“ kann außer bei der Post, à 85 Pf. und 15 Pf. Bestellgeld
 auch bei allen Buchhandlungen für eine Mark abonniert werden.
 Probe-Nummern werden auf Verlangen franco versendet.

Expedition des „Deutsches Heim“ W., Charlottenstr. 24.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

Directe **BREMEN** nach dem Westen **BILLETS** **BALTIMORE** **NEW-ORLEANS** **AMERIKA.**


Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, oder an deren **General-Agent für Württemberg** **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden** und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Waubener Bleiche.

Zur Annahme von Bleichgegenständen für die rühmlichst bekante Waubener Bleiche empfindet sich für hier und Umgegend unter Aufsicht billiger und reellster Bedienung.

G. Gerhardt.



Saat-Kartoffeln

früheste rothe Rosen, fr. weiße Rosen, Königin der Frühen, letztere 2 Sorten sehr widerstandsfähig und von hohem Ertrag können billigst bezogen werden von **Carl Grundler in Wöhringen.** Bestellungen nimmt **Fr. Feger, Buchdrucker** entgegen.

Früheste rothe Rosen	M. 6.
Weißer Rosen	M. 6.50.
Königin der Frühen	M. 6.50.
Späte Early	M. 6.50.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Einen **Confirmanden-Rock** für einen Knaben hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Neue illustrierte Wochenschrift.

Frei von jedem einseitigen politischen oder konfessionellen Standpunkt.

Schneller Erfolg: Schon im ersten Quartal 17,000 Abonnenten erreicht.

Preis vierteljährlich trotz der reichen Ausstattung nur **M. 1.60** oder auch in jährlich 14 Heften zu 50 Pf.

Die erste April-Nummer, das neue Quartal beginnend, ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagshandlung **J. H. Schorer in Berlin, W., Lützowstrasse 6**, gratis zu beziehen.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 17. März. Die „Provinzial-Korrespondenz“ wirft in einem Artikel über den bevorstehenden Geburtstag des Kaisers einen Rückblick auf das eben sich vollendende Lebensjahr und hebt hervor, bezüglich der auswärtigen Politik habe der Kaiser das Ansehen Deutschlands unvermindert bewahrt; es sei ihm gelungen, alte Bande der Geschichte und Kulturgemeinschaft neu zu befestigen, welche der Zukunft erhöhte Sicherheit verleihen.

Berlin, 17. März. Die Militärgesetz-Kommission des Reichstages beendete die zweite Lesung des Gesetzentwurfs. Der bei der ersten Frage angenommene Antrag, daß in außerordentlichen Fällen die beiden jüngsten Jahreshklassen der Ersatzreserve erster Klasse zu einer höchstens achtwöchentlichen Uebung durch kaiserliche Verordnung einberufen werden können, wurde abgelehnt, die Befreiung der Geistlichen von den Uebungen genehmigt und schließlich das Ganze mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen.

Württemberg.

Der Stationstagslöhner Stüglein in Murrhardt wurde am 17. d. M. Morgens 4 Uhr 25 Min. durch die Maschine des Zugs 200 übersfahren und getödtet. Die nähere Untersuchung ist eingeleitet.

Gestorben: 12. März. Mammel, Elise, Schullehrers We., 70 J., Hall. Rehsues, Ludw., 78 J., Höfen bei Wildbad. Den 16. März. Madaus, Friedrich, Maler, 45 J., Stuttgart. Zettler, Karoline, geb. Hunzinger, Oberpräzeptors Wittwe, 78 J., Stuttgart. Den 17. März. Kraus, Emanuel, Pfarrer, Lungenschlag, 37 J., Reinerzau.

Eine verpestete Stadt.

(Schluß.)

„Aber Sie dürfen nichts berühren, was man Ihnen reicht, ausgenommen Holz (Holz ist kein ansteckendes Medium), kein Handtuch, keine Serviette, kein Bett — Alles Dinge, die besonders gefährlich sind. Auch müssen Sie von den Dienern des Hauses sich fernhalten; dieser Classe von Leuten ist nicht zu trauen. Die Speisen werden Ihnen auf den unmittelbar an der Thüre stehen-

den Tisch gesetzt, von welchem die leeren Gefäße wieder abgeholt werden, so daß der Gargon nicht nöthig hat, Ihr Zimmer zu betreten. Auch wird es gut sein, wenn Sie Ihrer Dienerin nicht erlauben, das Zimmer zu verlassen; man kann nicht wissen, ob dabei immer die gehörige Vorsicht gebraucht wird.“

Bei diesen Worten schloß er mehrere Seitenthüren ab, händigte mir die Schlüssel ein und fügte hinzu: „Wenn Sie ausgehen, so schließen Sie auch die Hausthüre ab, damit Ihre Dienerin nicht von Neugierde verleitet werden kann.“ Dabei warf er einen bedeutsamen Blick auf Votty, die mit gläubiger Miene da stand.

Mit offenem Munde und erstaunten Blicken sahen und hörten wir ihm zu. Die Scene war so tragisch und doch konnte ich mich der spöttischen Aeußerung nicht enthalten: „Das also nennen Sie ein „reines Haus“ und „in Sicherheit“ sein?“ — „Allerdings“, sagte er, mit den Achseln zuckend, „es ist das beste Haus, das wir haben, denn es wurde gleich beim Ausbruch der Pest in Quarantaine gelegt; allein auf die Diener ist niemals mit Sicherheit zu bauen. Sie können indeß hier nicht lange bleiben, ich werde sogleich eine geeignete Privatwohnung suchen.“ Er händigte mir und Helfer noch zwei lange starke Stöcke ein mit dem Bedenken nie ohne dieselben die Straße zu betreten, und rücksichtslos jeden, der sich uns näherte, damit fernzuhalten, namentlich zu verhüten, daß unsere Kleider mit andern nicht in Verührung kämen. „Besser ist's aber, Sie gehen gar nicht aus; Fremde sind gewöhnlich zu discret beim Gebrauche des Stodes und gerathen leichter in Gefahr.“ Damit verließ er uns.

Am nächsten Morgen, nachdem wir mit allen Vorsichtsmaßregeln unser bescheidenes Frühstück eingenommen hatten und nun berathschlagten, wie wir unser Leben in dieser unheimlichen Umgebung am besten einrichten könnten, öffnete sich die Thür, und herein trat ein kleiner freundlicher Herr, gefolgt vom Diener des Hauses, der mit Ehrerbietung Herrn von Lenep, Consul Sr. Majestät des Königs von Holland, anmeldete. Auf's Höchste von dieser Zuorkommenheit überrascht und erfreut, eilten wir ihm entgegen, um unsern Dank für seine Fürsorge auszusprechen, den ich durch einen Händedruck bekräftigen wollte. Wie erschrad ich aber, als der bisher wohlwollende Ausdruck seines Gesichtes sich plötzlich verwandelte und er, entsetzt mehrere Schritte zurückweichend, seine Hände auf dem Rücken barg. Wir starrten uns Beide eine Weile sprachlos an, bis er mit sichtlicher Verlegenheit endlich sagte: „Verzeihen Sie, in Zeiten wie die jetzige ist jede Verührung gefahrbringend und muß gemieden werden.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte ich ihn, „liegt Gefahr für mich oder für Sie in einem Händedruck?“ — „Für uns Beide“, antwortete er, „Sie können nicht wissen, ob ich nicht schon die Ansteckung in mir trage, und Sie, obgleich

Sie erst vor kurzem ein gesundes Schiff verlassen haben, können bei Ihren ersten Schritten am Lande in gefährliche Berührung gekommen sein. Ich bin hier, um mich durch eigenen Augenschein von Ihrem Befinden zu überzeugen und für einen andern als den hiesigen Aufenthalt Sorge zu tragen. Ich bedauere, daß die Seuche mir nicht erlaubt, Ihnen mein Haus anzubieten; allein es ist in strenger Quarantaine, und die nothwendige Vorsicht verbietet uns, es für irgend Jemanden zu öffnen."

Selbst den angebotenen Stuhl lehnte er ab, und sichtbar beunruhigt, sich an einem nicht ganz unverdächtigen Orte zu befinden, an welchen ihn nur die althergebrachte Zuverlässigkeit gegen empfohlene Fremde geführt hatte, empfahl er sich wieder, mit der erneuten Bitte, uns zu Hause zu verhalten, bis wir noch im Laufe des Tages von ihm hören würden.

Die Vorsichtsmaßregeln gegen Ansteckung während der Pestzeit sind bei der europäischen Bevölkerung sehr umfassend und werden streng beobachtet. Die Wohnungen der wohlhabenderen Familien, gewöhnlich durch eine hohe Mauer von der Straße abgeschieden, deren Thor der einzige Ein- und Ausgang zu den oft bedeutenden Räumlichkeiten bildet, werden während dieser Zeit streng abgesperrt. Jeder Verkehr der Bewohner mit der Stadt ist untersagt; das Thor, fest geschlossen, wird Niemandem geöffnet und der Schlüssel vom Hausherrn selbst in stete Obhut genommen. Für Herbeischaffung der Lebensmittel sorgen eigene Händler, die des Morgens, mit Victualien beladen, durch die Straßen ziehen und an die geschlossenen Thore klopfen, worauf ein kleiner in demselben angebrachter Schieber geöffnet wird, durch welchen der Hausherr zur größeren Sicherheit die Lebensmittel selbst in Empfang nimmt. Diese werden von Außen durch die Oeffnung in ein innen stehendes, mit Wasser gefülltes Faß geworfen, ehe sie der Empfänger berührt. Da fliegen Brode, Eier, Gemüse, selbst lebende Hühner in das Faß; Alles muß erst die Weihe des reinigenden Wassers erhalten, ehe es berührt und zubereitet wird.

Allein trotz dieser gänzlichen Absperrung dringt die Seuche doch zuweilen in die besten Familien ein und bereitet dort unsägliches Weh. Die Angst vor Ansteckung ist so groß, daß sie die Gefühle der Menschlichkeit, ja die engsten Familienbände zerreiht. Alles flieht den von der Pest Ergriffenen; das inficirte Haus wird verlassen. Gatten und Geschwister trennen sich, selbst die Mutter überläßt ihr erkranktes Kind der Pflege griechischer Krankenwärter.

Am Nachmittag erschien Herr v. Trauslette mit dem Auftrage seines Chefs, uns in ein wirklich reines und, was noch mehr sagen wollte, ein deutsches Haus zu führen. Die Uebersiedelung wurde sogleich bewerkstelligt, und wir betraten in kurzer Zeit die freundliche, sehr saubere Wohnung eines Uhrmachers aus Nürnberg.

Helfer begann schon am nächsten Tage seine entomologischen Excursionen in der Umgegend. Auch sah er sich nach Gelegenheit um, von der Pest befallene Kranke zu beobachten und an ihnen Heilmethoden zu versuchen. Er ließ sich zu diesem Zweck in ein griechisches Kloster einführen, in welchem ein Pestspital eingerichtet war. Bereitwillig wurde er von Geistlichen umhergeführt, die von der Pest genesen und nun der Ansteckung nicht mehr unterworfen waren.

Als er aber die Absicht äußerte, Medicamente zu verabreichen und Beobachtungen anzustellen, wurde ihm ernst bedeutet, das sei nicht gestattet, dem Schicksal dürfe nicht vorgegriffen werden. Gegen diese echt fatalistischen Grundsätze half kein Appelliren an die Vernunft, kein Demonstrieren. Er versuchte nun, einigen Kranken die von ihm zubereiteten Mittel heimlich beizubringen, indem er hoffte, wenn diese rechtzeitig genommen würden, den Verlauf der Krankheit, d. h. das Ausbrechen den Karbunkeln zu beschleunigen und so den Kranken retten zu können. Bei Einem, versicherte er mir, habe er entschieden diese Beschleunigung bewirkt, er wurde aber an weiteren Beobachtungen durch das Verbot, das Kloster ferner zu besuchen gehindert.

Die Pestgefahr in Smyrna sollte indeß nicht allzu lange dauern. Die Pest war von Constantinopel her eingeschleppt worden und daher nicht so verheerend und anhaltend, als dieselbe Krankheit zu sein pflegt, wenn sie von Egypten her kommt. Die Epidemie hörte nach kurzer Dauer auf, die Gemüther in Smyrna zu beunruhigen, und der störende Verkehr wurde wieder frei.

— N. A. 3. —

Die Newyorker Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft veröffentlicht in dem Inseraten-Theile dieser Nummer, wiederum allen deutschen Gesellschaften voraus, einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht, dessen Zahlen die sehr günstige Lage der Gesellschaft auf's Neue constatiren.

Die Activa haben sich um $1\frac{1}{4}$ Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf M. 36,974,718, wovon über 50% auf erste Hypothek, 35% in Staatspapieren und 14% in Grund-Eigenthum, also 99% verzinslich angelegt sind, sodas nur 1% auf Baar-Bestand, gestundete Prämien und dergleichen kommt.

Die Passiva betragen M. 32,378,777; davon die rechnungsmäßige Prämien-Reserve M. 30,832,961 und das Sicherheits-Capital M. 850,000.

Abgesehen von M. 624,990, welche in Extra-Reserve gestellt sind, übersteigen die Activa die Passiva um M. 3,970,950.

Nur zum vollen Betrage realisirbare Werthe gelten als Activa, nicht einmal Salbi der Agenten sind in dieselben eingeschlossen.

Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betragen im vergangenen Jahre M. 6,954,876.

Für Todesfälle wurden M. 2,223,457 (wovon M. 337,678 in Europa) ausgezahlt; für zu Lebzeiten fällige Policen und Renten M. 503,103 und für Dividenden an die Versicherten M. 660,709 wovon in Europa M. 6,177,988 auf 1275 Policen.

Neu versichert wurden im vergangenen Jahre M. 15,877,609 auf 2485 Policen, wovon in Europa M. 6,177,988 auf 1275 Policen.

In Kraft waren am Ende des Jahres 19,896 Policen für M. 139,208,835 wovon in Europa 7,284 Pol. für M. 35,781,469 Capital und 14,344 Rente.

Die Prämien-Reserve beträgt demnach über 22% der versicherten Summe und im Ganzen sind sogar schon mehr als 26% der versicherten Summe vorhanden.

Von den in Europa versicherten haben 123 Personen die Anwartschaft zur Versicherung gegen Kriegsgefahr zu den der Gesellschaft eigenthümlichen bequemen Bedingungen erworben.

Von den Activen der Gesellschaft befinden sich in Europa Depositen zum Betrage von M. 1,345,000 und der Werth des Geschäftshauses in Berlin von M. 1,055,000, also zusammen M. 2,400,000.

Für Zeitungsleser.

Es bietet wohl kaum eine politische Zeitung ihren Lesern in so reichem Maße eine anregende Lectüre, bei einer Fülle des Stoffes, zu einem so billigen Abonnementspreise als das „Berliner Tageblatt“, das sich durch seine Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältige Auswahl seines Inhalts, einen festen Stamm von weit über 70,000 Abonnenten zu erwerben gewußt hat und somit die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden ist.

Diese Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß. Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klaren, leicht faßlichen Stil, durch die freimüthige, doch nicht agitatorische Sprache aus, unter strenger Beobachtung des Prinzips, sich keiner politischen Fraktion dienstbar zu machen, — sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reiflicher und unbefangener Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. Durch eine täglich 2malige Ausgabe, eines Morgen und Abendblattes, ist das B. T. in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das B. T. unterhält an allen politisch wichtigen Plätzen, wie St. Petersburg, Paris, London, Wien, Rom, Brüssel, Constantinopel, etc. Special-Correspondenten und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermittelt kostspieliger Privattelegramme, allen anderen Zeitungen voran zu eilen; besonders gaben ihm die in letzter Zeit sich häufenden sensationellen Katastrophen besondere Gelegenheit, die Vortheile eigener Correspondenten vor Augen zu führen. Es ist eine Thatsache daß das B. T. einem großen Theil der deutschen, auch ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. — Das B. T. unterhält ein eigenes Parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen in der Reichshauptstadt folgt das B. T. mit seinen umfassenden Lokal-Nachrichten stets auf dem Fuße. — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Börse eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, daß das Publikum vor gewagten Speculationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. — Theater Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des B. T. in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Im nächsten Quartal erscheint „Die russische Geige“ von H. Gréville, dessen frühere Werke stets den ungetheilten Beifall der Lesewelt sich erwerben. Das „Berliner Tageblatt“ wird durch stete Vervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln.

Die verschiedenen Separat-Beiblätter, welche das B. T. seinen Abonnenten liefert, haben nicht zum geringsten Theil zu den großen Erfolgen beigetragen. Die „Deutsche Lesehalle“, eine belletristische Wochenschrift unter Mitarbeiterchaft der beliebtesten Autoren ist der Unterhaltung und Belehrung gewidmet; das Witzblatt „ULK“, mit den meisterhaften Illustrationen von H. Scherenberg, sorgt mit seinem theils scharf satyrischen theils harmlos gemüthlichen Humor für die Laclust der Leser; die wöchentlichen Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft bringen neben namentlich für den kleineren Landwirth Wissenswerthen, praktische Winke für den Gartenbau und zahlreiche Notizen und Recepte für die Hauswirthschaft. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Der billige Abonnementspreis in Berücksichtigung des gebotenen Lesematerials beträgt bei allen Reichspostämtern nur 5 Mark 25 Pfg. pro Quartal für alle 4 Blätter zusammen. Um sich den pünktlichen Empfang des Blattes von Beginn des Quartals an zu sichern, wolle man das Abonnement möglichst frühzeitig bewerkstelligen.